



**Presseinformation - 341/05/2023**

11.05.2023  
Seite 1 von 3

## **International einzigartig: Richtfest von Forschungsbau für Spitzen-Elektronenmikro- skope**

Landespresse- und Informationsamt  
40213 Düsseldorf  
[presse@stk.nrw.de](mailto:presse@stk.nrw.de)

Telefon 0211 837-1134

Bürgertelefon 0211 837-1001  
[nrwdirekt@nrw.de](mailto:nrwdirekt@nrw.de)  
[www.land.nrw](http://www.land.nrw)

**Land unterstützt Ausbau mit 5 Millionen Euro / Ernst Ruska-  
Centrum 2.0 ermöglicht Materialforschung auf höchstem Niveau**

**Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft teilt mit:**

Winzige Details können Großes bewirken: Am Forschungszentrum Jülich entsteht eine weltweit führende Forschungsinfrastruktur für Elektronenmikroskope – das Ernst Ruska-Centrum 2.0. Heute, 11. Mai 2023, wurde dessen Richtfest unter anderem mit Staatssekretärin Judith Pirscher aus dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Marquard, Vorstandsvorsitzender des Forschungszentrums Jülich, gefeiert.

Das Bundesministerium für Forschung und Bildung unterstützt das Vorhaben mit insgesamt rund 100 Millionen Euro, davon rund die Hälfte Strukturstärkungsmittel. Das Land Nordrhein-Westfalen fördert den Bau und die Einrichtung des ER-C 2.0 mit rund 5 Millionen Euro.

Allein der Neubau kostet rund 23 Millionen Euro, da er ganz besonderen Anforderungen gerecht werden muss. Damit auch die Erschütterungen eines vorbeifahrenden Lastwagens die Qualität der Bilder nicht beeinträchtigen, muss das Fundament stellenweise bis zu 1,5 Meter dick sein. Das ER-C 2.0 wird das Zuhause von sechs hochmodernen Elektronenmikroskopen sein.

Staatssekretärin Judith Pirscher: „Vom vertieften Blick ins Kleinste versprechen wir uns große Entdeckungen in der Materialforschung und darüber hinaus. Mit dem ER-C 2.0 wird ein Vorhaben der Nationalen Roadmap für Forschungsinfrastrukturen umgesetzt, das der Wissen-

schaftsrat als herausragend bewertet hat. Für das Gebäude und insbesondere die sechs Hochleistungselektronenmikroskope stellt der Bund daher Fördermittel in Höhe von rund 100 Millionen Euro zur Verfügung.“

Ina Brandes, Kultur- und Wissenschaftsministerin: „Kleinste Details können Auslöser für größte Innovationen sein! Die Materialforschung in Jülich wird uns helfen, die Herausforderungen unserer Zeit zu meistern. Ich bin sicher, dass die Entwicklung neuer Medikamente, smarter Chips und leistungsstarker Batterien das Leben der Menschen besser machen kann. So wird im Forschungszentrum Jülich der Blick ins Mikroskop zum Blick in die Zukunft. Besonders der Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort im Rheinischen Revier wird von diesem Projekt profitieren.“

Elektronenmikroskopie erlaubt Materialforschung auf atomarer Ebene – kleinste Strukturen können aufs Genaueste untersucht werden. Die Erkenntnisse können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zum Beispiel dabei helfen, neue Medikamente, Batterien und Computerchips zu entwickeln. Die einzigartigen Forschungsmöglichkeiten am ER-C 2.0 sollen zudem einen Anreiz für Unternehmen bieten, sich in der Region des Rheinischen Reviers anzusiedeln.

Die hochauflösenden Elektronenmikroskope des Ernst Ruska-Centrums am Forschungszentrum Jülich liefern schon heute wertvolle Erkenntnisse. Mit dem Neubau ER-C 2.0 wird der Standort erweitert, um die internationale Spitzenstellung nachhaltig zu stärken. Das ER-C 2.0 wird mit der RWTH Aachen, der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und weiteren assoziierten Kooperationspartnern gemeinsam aufgebaut.

Auch Unternehmen können die Mikroskope nutzen — beispielsweise aus dem Energie-, Medizin- und Pharmasektor oder aus dem Bereich der Informationstechnologie. Sie erhalten in Jülich weltweit einzigartige Möglichkeiten, Materialien für neue Speicher und Prozessoren sowie neue Werkstoffe und Medikamente zu entwickeln. Damit leistet das Vorhaben einen wichtigen Beitrag zu Wertschöpfung und Beschäftigung im Rheinischen Revier.

**Bei Bürgeranfragen wenden Sie sich bitte an: Telefon 0211 896-04.**

**Bei journalistischen Nachfragen wenden Sie sich bitte an die  
Pressestelle des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft,  
Telefon 0211 896-4790.**

Seite 3 von 3

**Dieser Pressetext ist auch verfügbar unter [www.land.nrw](http://www.land.nrw)**

**[Datenschutzhinweis betr. Soziale Medien](#)**